



NEUE FAHRZEUGE FÜR UNSERE SOLDATINNEN UND SOLDATEN

Bundesheer investiert in Mobilität

Das Bundesheer investiert bis **2020** insgesamt **1,2 Milliarden Euro** in Beschaffungen für die Soldatinnen und Soldaten. Davon fließen insgesamt **500 Millionen Euro** in die Mobilität. Mehr als **300 Millionen Euro** werden für gepanzerte Fahrzeuge ausgegeben. Etwa **200 Millionen** sind für nicht gepanzerte Fahrzeuge geplant (z.B. Gruppenfahrzeuge), da vorhandene Fahrzeugflotten ersetzt werden müssen.

2016 wurden über 780 Fahrzeuge bestellt. Mehr als 400 vor allem handelsübliche Fahrzeuge sind bereits geliefert worden. Dafür wurden ca. **80 Millionen Euro** verwendet.

Beispiele bisherige Beschaffungen 2016

(teilweise bereits zugelaufen)

- 32 Universalgeländefahrzeuge „Hägglund“
- 18 Allschutztransportfahrzeuge Dingo 2
- 38 Quads
- 50 LKW 5t
- 10 Tanklöschfahrzeuge
- 400 handelsübliche Fahrzeuge als Flottenersatz (vor allem Personenkraftwagen und 9-sitzige Busse)

Beispiele für Investitionen im Jahr 2017

Kostenanteil für 2017 in €

34 Radpanzer Pandur Evolution	48,5 Millionen
40 Allschutztransportfahrzeuge Dingo 2	51 Millionen
Kampfwertsteigerung vorhandener Pandur-Fahrzeuge	6,6 Millionen
22 Beobachtungs- und Aufklärungsausstattung für den Husar	34,3 Millionen
275 handelsübliche Fahrzeuge als Flottenersatz (vor allem Personenkraftwagen und Werkstättenfahrzeuge)	vorwiegend Leasing

Für Fahrzeuge investiert das Bundesheer **2017** insgesamt mehr als **140 Millionen Euro**.

Österreichische Wertschöpfung

Das Bundesheer investiert nicht nur in neue Fahrzeuge sondern sichert damit auch österreichische Arbeitsplätze. Der Pandur Evolution, die LKW 5t der Firma MAN und die Tanklöschfahrzeuge der Firma Rosenbauer werden etwa zur Gänze in Österreich gefertigt. Beim geschützten Mehrzweckfahrzeug, dem Allschutztransportfahrzeug oder etwa der fernbedienbaren Waffenanlage kommen Anteile der Fertigung aus Österreich.



34 NEUE PANDUR UM 105 MILLIONEN EURO

Auftragnehmer: General Dynamics Land Systems-Steyr GmbH

Kosten: 105 Millionen Euro für 34 Stück

Damit investiert das Bundesheer nicht nur in die Sicherheit der Soldatinnen und Soldaten, sondern sichert auch österreichische Arbeitsplätze. Mit dem Auftrag werden ca. 180 österreichische Unternehmen in das Projekt eingebunden. Das Bundesheer erzielt damit 70% nationale Wertschöpfung.

Zulauf der neuen Fahrzeuge: ab 2018

Pandur EVO	Pandur
Platzangebot im Innenraum für 11 Personen	Platzangebot für 9 Personen
Rampe	Hecktüren
Bis zu 20 kW/t	bisher 11,3 kW/t
verbesserter passiver Schutz	
Anti-Blockier-System	
ABC Anlage integriert	

Pandur Geschichte

1994 – 1996: Beschaffung von 68 Panzern der Firma Steyr-Daimler-Puch

2002: Beschaffung weiterer drei Stück in Sanitätsversion

2015: Beschaffung von sieben Panzern aus Belgien, davon einer in Sanitätsversion

2016: Beschaffung von 34 Pandur EVO

Derzeitiger Bestand Pandur Flotte: 78, davon vier in Sanitätsversion.

Der Pandur wird beim Jägerbataillon 17 (Strass) und beim Jägerbataillon 19 (Güssing) sowie für Einsatz- und Einsatzvorbereitung (z.B. ORF, KFOR, EUBG, etc.) genutzt.

Meist genutzter Leistungsträger

Der Pandur ist das meist genutzte Fahrzeug in Auslandseinsätzen. Er ist ein gepanzertes Radfahrzeug, das Soldaten Schutz vor Splintern und vor Beschuss bietet. Das Bundesheer investiert deshalb weiter in die Flotte durch Modernisierung und Erweiterung. Modernisierungsschritte bei der bestehenden Flotte sind:

- Nachrüsten der bestehenden Flotte mit Waffenstationen
- Aufrüstung des Fahrwerks zur Aufnahme zusätzlicher Schutzmodule
- Entwicklung und Kauf von Minenschutz und ballistischen Schutz